Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 549

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 6: Cod. 501-600 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 375 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,6). Wien 2009, 169.

(1ra–2vb) Dedicatio: *Sanctissimo et reverendissimo patri et domino domino Iohanni divina providencia pape XXII frater Augustinus de Anchona ordinis Heremitarum fratrum s. Augustini cum omni famulatu et reverencia pedum oscula beatorum. Quamvis Dei filius humanam naturam assumens infirma mundi elegerit …* – Expl. mut.: *… et ordinari atque confirmari* [
(2ra–332ra) Haupttext. Inc. mut.:] *si bona sit et habet iudicari et adempnari si non bona sit …* – Expl.: *… cum apparuerit nobis gloria eius qui est benedictus in secula seculorum Amen Amen.*
Schlussschrift (rot): *Explicit summa de ecclesiastica potestate finita in vigilia sancti Ivonis anno domini MCCCC° XXIIII.*
(332rb–338vb) Register nach den einzelnen Kapiteln. Tit. (rot): *Sequitur registrum huius operis seu presentis libri ad centum et duodecim rubricas et ad ea que circa easdem ordinate queruntur circa quamlibet eam rubricam certe moventur quaestiones secundum exigentiam materiarum.*
Schlussschrift (rot): *Explicit registrum operis precedentis secundum ordinem questionum scriptarum.*
(339ra–358vb) Alphabetisches Register. Tit. (rot): *Sequitur nunc registrum eiusdem libri secundum ordinem alphabeticum.*
Schlussschrift: (rot:) *Explicit tabula libri precedentis quam non intelligens videat exposicionem subscriptam et numerus iste in tabula invenitur secundum rubricas et non secundum folia. De quo laudetur Deus et sanctus Bartholomeus apostolus meus. Finito libro sit laus et gloria Christo.*
(schwarz:) *Finitus est liber in proxima die post festum sancti Urbani pape et martiris. Anno ab incarnatione domini millesimo quadringentesimo vicesimo quarto hora quasi sexta etc.* (26. Mai 1424) (rot und schwarz, abwechselnd:) *Pretium scriptoris si tu congnoscere* (!) *velis est ut devote dicas angelicum Ave ut cum supremis merear iungi choris.*
Melius scripsissem si horam et tempus habuissem sed ex quo non habui sufficiant que ego scripsi.
Parallelüberlieferung: u. a. Innsbruck, ULBT, Cod. 22, 1r–254r.

U. S.

Cod. 549

BRUDER BERTHOLD (AUS FREIBURG)

II $\overline{3}$ A 7. Jesuiten Hall (?). Pap. 226 Bl. 290 × 195. Tirol (Bozen?), 1390 und 1483.

B: Papier fleckig und z. T. stark eingerissen. Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: Vorsatzlage und Bl. 36 um 1480/1485, Bl. 1–212 um 1390/1395 (wie Innsbruck, ULBT, Cod. 446, 507, T. II, 590, T. I, 591, T. V). Lagen: $VII^{XIII(XIV)}$ + $2.VI^{24(38)}$ + $(VI–1+1)^{36(50)}$ + $14.VI^{204(218)}$ + $(V–2)^{212(226)}$. Das erste Blatt der ersten Lage ungezählt. Bl. I^1–XIII (Register), dat. 1483 (Bl. XIIIva), nicht zum urspr. Buchblock gehörend, vermutlich bei der zweiten Bindung (s. bei E) eingefügt. Heftung erfolgte nicht in Lagenmitte, sondern am Lagenende, 5 mm von der Blattmitte entfernt. Pergamentfalz. Letztes Blatt der dritten Lage (Bl. 36) herausgeschnitten und durch ein eingeklebtes Einzelblatt ersetzt, die entsprechende Textergänzung erfolgte durch den Schreiber des Registers. Gegenblätter zu Bl. 205 und 206 herausgeschnitten (ohne Textverlust). Am Lagenende Kustoden in schwarzen römischen Zahlen. Innerhalb der einzelnen Lagen Zählung der Blätter der ersten Lagenhälfte in schwarzen arabischen Ziffern am rechten unteren Blattrand der Rectoseiten, z. T. weggeschnitten. In den Lagenmitten z. T. Pergamentfälze. Zwei alte Blattzählungen durch schwarze römische Zahlen am oberen Blattrand: 1) Bl. I–XIII; 2) Bl. 1–211. Bl. 41, 44, 208, 211 und 212 lose.

S: Bl. I–XIII und Bl. 36 Schriftraum 198/226 × 140/163. Zwei Spalten, zu 29–31 Zeilen. Bastarda, dat. 1483 (Bl. XIIIva). Bl. 1–211 (ohne Bl. 36) Schriftraum 187/192 × 135/140. Bl. 1r–2v eine Spalte, von Tintenlinien gerahmt, zu 29–31 Zeilen auf Bleistiftlinierung. Zirkelstiche. Bl. 3r–211r zwei Spalten, z. T. von Tinten-, z. T. von Bleistiftlinien gerahmt, zu 30–32 Zeilen auf Bleistiftlinierung. Zirkelstiche. Textualis, dat. 1390 (Bl. 211rb), Schreiber: Heinz Sentlinger aus München. Hs. von Sentlinger 1390

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 549

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 6: Cod. 501-600 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 375 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,6). Wien 2009, 170.

möglicherweise bereits im Auftrag von Nikolaus Vintler geschrieben (s. Weck 98; Ott 232f.; Fingernagel 90; Steer u. a. 24*) oder von Sentlinger an seinen zukünftigen Dienstherrn übergeben (Sentlinger ab 1394 im Dienst Vintlers nachgewiesen).

A: Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche und Zeilenfüllsel. Rote und blaue Paragraphenzeichen. Zweizeilige, vereinzelt auch drei- und vierzeilige rote und blaue Lombarden. Einzelne Lombarden (insbesondere I, P und S) mit langgezogenem Schaft. Bl. 1r fünfzeilige blaue Initiale U mit rotem Fleuronnée: Binnenraum mit geometrischen Motiven gefüllt, Umrahmung durch Perlstäbe, Ausläufer am oberen und seitlichen Blattrand mit Perlstäben und Fadenranken.

E: Spätgotischer Einband: braunes Rindsleder über dicken Holzdeckeln mit Blindlinien, Tirol, 15. Jh. Unter dem heutigen Einband Reste eines älteren roten Ledereinbandes. VD und HD gleich: jeweils zwei von dreifachen Streicheisenlinien gebildete Rahmen, das große Mittelfeld des VD durch einen aus dreifachen Linien gebildeten eingeschriebenen Rhombus sowie diagonal, waagrecht und senkrecht unterteilt, das des HD diagonal unterteilt. Auf beiden Deckeln Spuren zweier Leder-Metallschließen. Spuren von je fünf Beschlägen. Kanten gerade. Rücken: zwei einfache und drei Doppelbünde. Spiegel des VD und des HD in karolingischer Minuskel beschriebene Pergamentblätter (s. Nr. 1); am Spiegel des VD zusätzlich Signaturen. Das erste Blatt der ersten Lage sowie das letzte Blatt der letzten Lage am späteren Einband urspr. als Spiegel aufgeklebt (s. Klebespuren).

G: Zur Entstehung der Hs. s. bei S, später im Besitz eines Johann Vintler (s. Besitzvermerk 15. Jh. Bl. I¹r *Johans Vintler*), wahrscheinlich Neffe des Nikolaus Vintler (s. bei S) und Verfasser der „Pluemen der Tugent“ (Innsbruck, ULBT, Cod. 961), seit 1407 in Diensten Herzog Friedrichs IV., 1416 Amtmann an der Etsch, gest. 1419. In der Literatur bisher bezogen auf Hans Vintler, Rat Herzog Sigismunds und 1488 Stadthauptmann von Brixen (s. Ott 324; Weck 99) oder Hans Vintler, seit 1521 Regimentsrat in Innsbruck (s. Weck 99). Laut altem Signaturenkatalog der ULBT später in der Bibliothek des Jesuitenkollegs in Hall (in der Hs. selbst dafür kein Anhaltspunkt). In diesem Fall 1780 anlässlich der Aufhebung des Jesuitenordens (1773) der ULBT übergeben. Am Spiegel des VD alte radierte Signatur der ULBT *II 5̄ B 2.*

L: I. V. Zingerle, Heinrich Sentlinger. *Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit* 6 (1859) 41–42. – Ders., Die Pluemen der Tugent des Hans Vintler. Innsbruck 1874, XIII. – Wilhelm II 109. – Wretschko–Sprung 21. – Kaeppeli Nr. 665. – H. Weck, Innsbruck, Univ.-Bibl. Cod. 549 (maschinschriftlich). Würzburg 1975. – K. Ruh, Geistliche Prosa, in: Europäisches Spätmittelalter (*Neues Handbuch der Literaturwissenschaft* 8). Wiesbaden 1978, 576. – P. Johanek, Bruder Berthold (von Freiburg), Verfasserlexikon² I 807–813. – G. Steer, Zur deutschen Werkbezeichnung der ‚Summa Confessorum'-Bearbeitung Bruder Bertholds, in: Die „Rechtssumme“ Bruder Bertholds. Eine deutsche abecedarische Bearbeitung der „Summa Confessorum“ des Johannes von Freiburg. Untersuchungen 1 (*Text und Textgeschichte* 1). Tübingen 1980, 10. – G. Dittmann, Stemma und Wortgeographie. Beobachtungen zur Umsetzung der oberdeutschen „Rechtssumme“ Bruder Bertholds ins Niederdeutsche, in: Die „Rechtssumme“ Bruder Bertholds. Eine deutsche abecedarische Bearbeitung der „Summa Confessorum“ des Johannes von Freiburg. Untersuchungen 1 (*Text und Textgeschichte* 1). Tübingen 1980, 119. – H. Weck, Die „Rechtssumme“ Bruder Bertholds. Eine deutsche abecedarische Bearbeitung der „Summa Confessorum“ des Johannes von Freiburg. Die handschriftliche Überlieferung. Tübingen 1982, 93–99. – G. Steer u. a., Die „Rechtssumme“ Bruder Bertholds. Eine deutsche abecedarische Bearbeitung der „Summa Confessorum“ des Johannes von Freiburg. Synoptische Edition der Fassungen B, A und C. 4 Bde. (*Texte und Textgeschichte* 11–14). Tübingen 1987. – E. Lienert, Die Überlieferung von Konrads von Würzburg „Trojanerkrieg“, in: Die deutsche Trojaliteratur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Materialien und Untersuchungen (*Wissensliteratur im Mittelalter* 3). Wiesbaden 1990, 356; 383. – G. Kornrumpf, Verfasserlexikon² VIII 1102. – A. Spielberger, Die Überlieferung der „Weltchronik“ Heinrichs von München, in: Studien zur „Weltchronik“ Heinrichs von München I: Überlieferung, Forschungsbericht, Untersuchungen, Texte (*Wissensliteratur im Mittelalter* 29). Wiesbaden 1998, 186, Anm. 29; 592. – Schloss Runkelstein. Die Bilderburg, hrsg. von der Stadt Bozen unter Mitwirkung des Südtiroler Kulturinstitutes. Bozen 2000, 682 (Nr. 3.14). – A. Fingernagel u. a., Mitteleuropäische Schulen II (*Die illuminierten Handschriften und Inkunabeln der ÖNB* 11 = *Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften,* Phil.-Hist. Kl. 305 = *Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters,* Reihe I, Bd. 11). Wien 2002, 90. – F. P. Knapp, Die Literatur zur Zeit der habsburgischen Herzöge von Rudolph IV. bis Albrecht V. (1358–1439) (*Die Literatur des Spätmittelalters. In den Ländern Österreich, Steiermark, Kärnten, Salzburg und Tirol von 1273 bis 1439.* 2. Halbband = *Geschichte der Literatur in Österreich. Von den Anfängen bis zur Gegenwart* 2,2). Graz 2004, 491. – M. Roland, Buchmalerei der Gotik, in: P. Naredi-Rainer, L. Madersbacher (Hrsg.), Kunst in Tirol I (*Kunstgeschichtliche Studien* 3). Innsbruck 2007, 280, Anm. 46.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 549

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 6: Cod. 501-600 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 375 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,6). Wien 2009, 171.

1 (VD und HD, Spiegel): FRAGMENT eines nicht näher bestimmbaren Textes mit Bezug auf das Alte Testament, Buch der Könige (Saul).
Je ein Blatt (280 × 180), erhaltener Schriftraum 240 × 180, zwei Spalten, von Bleistiftlinien gerahmt, zu 19 Zeilen. Karolingische Minuskel 10. Jh.
(VD) linke Spalte Inc. mut.:] *servitur quid fugabitur et de hostibus repente triumphus affertur...* – Expl. mut.: ... *conventum eorum magno* [
rechte Spalte Inc. mut.:] *eos pateretur a se despici* ... – Expl. mut.: ... *corruscationibus longe micantibus* [
(HD) linke Spalte Inc. mut.:] *facer*[...] *et in qua tenerentur angustia* ... – Expl. mut.: ... *bellum convertere eisque cicius subvenire. Incidens* [
rechte Spalte Inc. mut.:] *et eripuisse sed etiam cuncta studiisse pugnando* ... – Expl. mut.: ... *proprii generis sanguine fedaretur sed de* [

2 (I^1r) BESITZVERMERK 15. Jh. *Johanns Vintler.*
(I^1v) leer.

3 BRUDER BERTHOLD (VON FREIBURG): „Rechtssumme".
Deutsche Übersetzung der „Summa confessorum" des Iohannes Friburgensis durch Bruder Berthold von Freiburg (Drucke: H 7367–7377, BSB Ink I–566–572. Ed.: G. Steer u. a.: Die „Rechtssumme" Bruder Bertholds. Eine deutsche abecedarische Bearbeitung der „Summa Confessorum" des Johannes von Freiburg. Synoptische Edition der Fassungen B, A und C. 4 Bde. [*Texte und Textgeschichte* 11–14]. Tübingen 1987. – Kaeppeli Nr. 665).
Mundart: mittelbairisch.
(Ira–XIIIva) alphabetisches Register.
Am oberen Blattrand Vermerk *S. XIV.*
Tit.: *Ditz ist die tauel des puches vnd der Summi* (!) *Johannes als ir es ordenlichen hie vindet nach der zal die hie in der tauel stett vnd nach dem a. b. c.* – Inc.: *Ablössen mag ain pabst den menschen gemainigklich von allem übel* ... – Expl.: ... *Zwaitrachtung und von misselingung.*
Deo gracias 1483.
(XIIIvb) leer.
(1r–211rb) Haupttext.
Tit.: *Ditz ist die vorred an disem puch Summe Iohannis vnd der prologus von dem maister der ez ze Dawtsch gemacht hat.*
Inc.: *Uns sagt sant Peter der heilig apostel in seiner ersten epistel, in dem vierden capitel, vnd spricht also Daz ein iegleich mensch, alz er genad hat der tugent enpfangen* ... – Expl.: ... *Vnd an der zwaitrachtung so ist etzwenn ainer alain dar an schuldig, etzwenn zwen oder mer nach dem alz ainer alain ist wider datz reht vnd gut ist, oder etzwann si all mit ein ander.*
Schlussschrift: *Ditz půch hat geschriben Hainrice Sentlinger von Munichen vnd ist auch auch volpracht do man zalt von Christus purd tausent vnd drew hundert vnd newntzik jar in dem manod Julius an dem xxi. Tag dez manotz.*
(211va–212vb) leer.
Zum Werk P. Johanek, Verfasserlexikon² I 808–813, zum Schreiber G. Kornrumpf, Verfasserlexikon² VIII 1102–1105 und zur „Summa Johannis" M. Hamm, Verfasserlexikon² IV 606–609.
Die Innsbrucker Hs. (1390) gilt als ältester erhaltener Textzeuge der „Summa confessorum" in deutscher Übersetzung durch Bruder Berthold.

U. S.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 549

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=9402

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:
http://www.handschriftencensus.de/4993

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 6: Cod. 501-600 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 375 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,6). Wien 2009.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition